

Annus  
Christi  
1522.

Stadt-Regiment kommen, und zwar nicht ohne Wissen der damaligen Prälaten zu Garsten, die solches mit Stillschweigen zugesehen, geschehen sey; zeigten hiernächst an, daß vor Zeiten mehr Altäre in dieser Kirchen gewesen, welche alle aber in gedachter Brunst untergangen, und nicht wieder aufgerichtet worden.

Zum fünfften, an dieses jetztgemeldten Altars Seiten, gegen dem Pfarr-Hof, stehet der Heil. zwoßff Boten Altar; Darauf vor Zeiten die Elend-Zech einen Caplan oder Beneficiaten gehalten; Von deren einem, Nahmens Stephan Grätzl, (welcher Anno 1509. gestorben, und zu solchem Altar eine stattliche Stiftung gethan) Grabstein, darauf sein Bildniß und Schild, eine Fisch-Gräten, ausgehauen zu sehen; Ingleichen an der Wand Herrn Wolffgangs Moshamers von Nschl, dieser Zech fünfften Caplans, der Anno 1539. an St. Gedrgen Tag gestorben.

Der sechste Altar, dem Heil. Kreuz zu Ehren aufgerichtet, stehet in der Mitte der Kirchen; Ist von den Kriechbaumen gestiftet, eine ewige Mess darauf zu halten.

Es sind aber, wie gemeldet, vor Zeiten solcher Altäre viel mehr gewesen. Sonderlich haben die Teutwanger eine besondere Capelle und Altar in der Pfarr-Kirchen Anno 1372. gehabt, die eiserne Capelle genannt; Welche in Erweiterung der Kirchen hinweg kommen, und dargegen des Prandstetters Altar zu Berrichtung der von den Teutwangern gestifteten Messen ausgezeichnet worden; Davor der Stifter begraben liegt.

Es ist aber auch dieser Prandstetterische Altar zu Ehren B. Mariæ Virginis Himmelfahrt, Joannis des Evangelisten, St. Leopoldi, Erasmi, und St. Catharinæ dedicirt, hinweg kommen. Er ist gestanden in St. Leopoldi Capellen, welche vor Jahren an diesem Ort Wolfgang Kumpel, in Honorem St. Viti, Achatii, & Christophori Anno 1504. consecriren lassen; Allda noch eine Altar-Staffel, mit St. Leopoldi, des gemeldten Kumpels, seines Weibs und ihrer sieben Söhne Bildniß und Wappen zu sehen; Daben nur gemeldter Kumpel, welcher nach Ausweisung seines Grabsteins daselbst, am Mittwoch vor Wehnachten Anno 1538. gestorben, begraben liegt. Also siehet man auch an der Mauer allda, auffer der Kirchen, St. Leopoldi in Marmorstein ausgehauene aber im Angesicht verletzte Bildniß, daben geschrieben: St. Leopolde, ora pro nobis. Und ein wenig oberhalb unter den steinern Pfeilern, darauf die Orgel gebauet, ein ausgehauen Bildniß des Herrn Christi, daben geschrieben, daß allda das Engelreichische Epitaphium sey; Welches der nächst-geweste Pfarrer, Johann Widersperger, renoviren lassen; Wer aber dieser Engelreich gewesen, hab ich bisher nicht gefunden.

St. Dorotheæ Altar in der Kirchen, ist auch hinwegkommen, darzu ein ewiges Licht gestiftet gewesen; Mag vielleicht der Sachsen zu Allmeegg Stiftung gewesen seyn; Von denen ich finde, daß sie in der Pfarr-Kirchen allhie ihr Begräbniß, und ein ewiges Licht daben noch Anno 1487. gehabt, davon aber auch keine Anzeige mehr zu finden.

St. Trinitatis Altar, so von der Schneider-Bruderschaft Anno 1496. aufgerichtet worden, ist auch nicht mehr allda, aber dessen Wehnbriefs-Ab-schrift noch vorhanden; Darinnen zu lesen, daß derjenige, so zu solchem Altar, welcher zu Ehren St. Leonhardi, St. Wolfgangi, St. Pangrati, des würdigen Beichtigers, S. Dorotheæ und S. Apolloniæ, gestiftet und aufgerichtet, etwas reiche, es sey zu Kelch, Ornaten, Mess-Gewandt, Leuchter, oder andern Nothdurfften, nichts ausgenommen, der erlange von einem jeden Stück des in solchen Altar liegenden Heiligthums 40. Tag tödtlicher, und 80. Tag läßlicher Sünden Ablass. Die darinnen verschlossene Heiligthümer aber seyn diese: Ein Stück vom Grab Christi. Item: Ein Stein, da Maria darauf gekniet, als ihr der Engl den Gruß gebracht. Ferner, etwas von St. Johann Gottes-Tauffer. Vom Hirn St. Bartholomai, von St. Sebastian

bastian